

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

50. Eph. 1, 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden nach dem Reichthum seiner Gnaden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Lammes Gottes, hier bey 2c. 367

gefangene aus Aus der wasserlosen
höle; Führ' st sie ein ins Vaters haus,
Da die sonst getrennte seele In Gott
als in stolzem frieden ruht, Bundes
blut! ::

14. Siegend blut! :: Du führst uns
fern kampf und streit Aus zum sel'gen
überwinden, Schmückst uns mit dem
weissen kleid, Läßt uns ewige weide fin-
den Dort aufs Lammes allersüßster
hut, Siegend blut! ::

15. Eheures blut! :: Blut von uns
schätzbarem werth, Schätze aller kö-
nigreichen, Ja, die himmel samt der
erd Sind mit dir nicht zu vergleichen:
Du, du bist mein ewig haab und gut,
Eheures blut! ::

50.

Eph. 1, 7. An welchem wir haben
die Erlösung durch sein Blut,
nemlich die Vergebung der
Sünden nach dem Reichthum
seiner Gnaden.

Mel. Gekreuzigter, mein herze sucht.
Lamm Gottes, hier bey deinem
Opfal Sind ich was grosses anzus-
schauen; Es sind die tiefen nāgelmaal,
Der francken schafe süsse auen; Die
grösse der liebe hat dich so verwundt;
Nun heilest du sūnder, und machst
sie gesund.

2. O grosse huld! ich dein rebell,

24

Bin

Bist durch dich selbst mit GOTT
versöhnet; Hier schwör ich dir auf
dieser stell Und allem ab, was dich
gehönet, geschlagen, verwundet, am
creuze erwürgt, Da du, o mein
JESU! dich für mich verbürgt.

3. Beprenge mein verdorben herz
Mit deinem theuren Gottesblute;
Es wird dadurch mein grosser schmerz
Verbunden, und mir kommt zu gute
Die liebe des Vaters, die gnade von
dir, Des Heiligen Geistes gemeins-
schaft alhier.

4. Ich sencke mich in deinen tod Für
Adams fall und meine sünden, Darin
sich alle meine noth Man enden muß
und ganz verschwinden. Mein leben,
mein alles, was ich nun verspür, Ist
friede, gerechtigkeit, freude in dir.

5. O Gottesblut! fall heiß auf
mich, Mach glühend meine seelen-
kräfte; Verzehre dadurch ewiglich,
Was sich nicht übt in dem geschäfte
Zu lieben den, der sich zu tode ge-
liebt, Da ich ihn doch so heftig und
schändlich betrübt.

6. Zum ganken opfer mach mich
dir, Das nur in deinem blute lebet;
Ein völlig eigenthum, das hier Zu
deinem ruhme sich erhebet, Im glau-
ben zu leben, in wunden zu ruhn, Um
sonst anzunehmen dein göttliches thun.

7. Ganz

schm
wort
schm
am
aus

Er

mich

Mei

Da

kan

scher

sein

könig

trau

glau

So

ses

trau

spri

delt

(D

hen

W

GL

verp

mit

hat

7. Gang ohn verdienst den schönen
schmuck, Den dein gehorsam mir er-
worben, Als du, mein Lamm, im
schmach und druck, Ein fluch für mich
am creutz gestorben, Den schenck mir
aus gnaden, ich nehm ihn als mein;
Er decket den schaden, du fleidest
mich ein.

8. Mein ewig theil sey all dein blut,
Mein element, mein plan der freuden;
Da find dein schäflein seine Hut; Hier
kan ich mich auf ewig weiden; Es wäs-
scher, rechtsfertiget, macht schöne und
fein, Daß ich für Gott priester und
könig soll seyn.

9. Noch mehr! wer hätte das ge-
traut? Ein Gottes kind und erb im
glauben; Noch höher! Gottes
Sohnes braut. Wer wagt sich die-
ses mir zu rauben? Verloben, ver-
trauen durch recht und gericht, Das
spricht der Herr selbst: Gott ta-
delt das nicht.

10. Wer etwas noch darwieder hat
(Des Herren wort wird vor sich ge-
hen) Der mercke auf des Höchsten rath;
Wie wunderbar! doch bleibt er stehen.
Gott hat sich im blute des Sohnes
versöhnt; Nun werden die sündler
mit gnaden gecrönt.

11. Wer reu und haß der sünden
hat, Der fliehe nur zu Christi blute;
Q 5 Er